

# Wiederentdeckung eines Künstlers

Aus der Ansprache von Hans Brunhart, Präsident

«Die Eröffnung dieser Ausstellung stellt für die Eugen-Zotow-Stiftung weit mehr als die Erreichung des durch die Statuten vorgegebenen Zieles dar. Sie ist, zusammen mit dem Katalog, die Grundlage für die eigentliche Wiederentdeckung eines Künstlers, der in Liechtenstein zwischen 1938 und 1953 gelebt hat und bis heute nur in schmalen Ausschnitten seines Gesamtwerkes bekannt ist.

Auch in der Ukraine, wo er aufwuchs, in Russland, wo er sich seine künstlerische Ausbildung holte und in Berlin, wo er Jahre im Exil verbrachte, kennt man diesen Künstler kaum. Ein Grund mag sein wechselvolles Leben gewesen sein; ein anderer seine mehr dem Traditionalismus nahestehende Kunst. Die alle Schaffensperioden umfassende Retrospektive soll mithelfen, das vielseitige Werk des Künstlers zu entdecken. Dass sich die Erinnerung an den Künstler und der Bezug zu seinem Werk in Liechtenstein erhalten hat, ist das Verdienst vor allem von Adolf Peter Goop, dem Mentor und unermüdlichen Förderer des Werkes von Eugen Zotow.

## Erfolgreiches Zusammenwirken

Sein Einsatz stand auch am Beginn der Bemühungen um die Gründung einer Stiftung im Jahre 1992. Diese Ausstellung ist ein exemplarisches Beispiel für ein erfolgreiches Zusammenwirken von privaten Institutionen und Sponsoren und der öffentlichen Hand. Ein Beispiel, das erfolgreiche Nachahmer finden möge bei Konzept und Betrieb des zukünftigen Kunstmuseums in Vaduz. Ausstellung und Katalog wollen den Spuren des

Exils des Künstlers nachgehen im Hinblick auf die Deutung und Bedeutung seiner Kunst und im Hinblick auf das Verständnis seiner Persönlichkeit. Gleichzeitig ist es das Ziel, den Weg zurückzugehen von Eugen Zotow zu Ivan Miassojedoff, d.h. eine Verbindung zur Ukraine, nach Russland, nach Berlin nutzbar zu machen für kulturelle Kontakte. Ich bin deshalb ausserordentlich glücklich, dass es uns gelungen ist, so viele Leihgaben aus der Ukraine und aus Russland in die Ausstellung integrieren zu können und dass so viele Vertreter aus jenen Ländern zu uns nach Liechtenstein gekommen sind.»



Hans Brunhart würdigte in seiner Ansprache die ausgezeichnete Zusammenarbeit der privaten Zotow-Stiftung mit der Staatlichen Kunstsammlung.

Vollisblatt Montag 29. September 1997